



Die aus Zucker bestehenden Globuli finden häufig Anwendung bei der homöopathischen Behandlung von Tieren

[HOMÖOPATHIE] DIE SANFTE HEILMETHODE

Wer bei Erkrankungen auf Naturheilverfahren setzt und von deren Wirkung überzeugt ist, sucht meist auch für seinen Hund nach alternativen Methoden. So finden Homöopathie, Akupunktur, Heilpflanzenkunde und andere Therapieformen immer häufiger Anwendung bei Tieren. Gleich welches Verfahren man wählt – das Ziel jeder Behandlung besteht darin, die körpereigenen Funktionen zur Selbstheilung anzuregen und die Abwehr zu stärken.

Wie entstand Homöopathie?

Der Begründer der klassischen Homöopathie ist Dr. Samuel Hahnemann. Durch jahrelange Selbstversuche kam er Ende des 18. Jahrhunderts zu der Erkenntnis: Eine Substanz, die bei einem gesunden Menschen bestimmte Symptome hervorruft, kann bei einem kranken Menschen eben diese heilen. Hahnemann handelte nach dem Ähnlichkeitsprinzip „Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden“. Ein Beispiel: Schneidet man eine Zwiebel, tränen schnell die Augen und die Nase läuft. In der Homöopathie wählt man Allium Cepa (die Küchenzwiebel) bei Erkrankungen mit diesen Beschwerden. Homöopathie definiert Krankheit als „verstimmte Lebenskraft“ und heilt, indem sie diese stärkt.



Die Zwiebel als Heilmittel – allerdings speziell aufbereitet. Sie darf niemals einfach so an den Hund verfüttert werden!

Worauf basiert die Homöopathie?

Es werden unter anderem pflanzliche, mineralische und tierische Ausgangsstoffe eingesetzt. Neben der Auswahl des passenden Mittels spielt die verabreichte Potenz eine wesentliche Rolle. Beim sogenannten Potenzieren wird die Ausgangssubstanz schrittweise mit Wasser oder Alkohol verdünnt. Bei Tieren greift man gerne auf die aus Zucker bestehenden Globuli zurück, die man direkt ins Maul gibt. Das Verdünnen entfernt den Stoff aus seinem materiellen Milieu. Das Verreiben und Verschütteln (Potenzieren) dient dazu, die feinstofflichen Informationen herauszubilden. Niedrigere Potenzen (bis 6) gehen mehr auf Organe und Körpergewebe. Mittlere Potenzen (bis 30) nimmt man bei Störungen des Stoffwechsels. Hohe Potenzen (bis 200) beziehen das gesamte Persönlichkeitsbild des Tieres mit ein. Diese sollte der Laie nur in Abstimmung mit dem Therapeuten einsetzen. Noch höhere, sogenannte LM-Potenzen, gehören vollkommen in die Hände erfahrener Homöopathen, da sie meist bei chronischen Leiden eingesetzt werden.



Dr. Daubenmerkl bei der Untersuchung eines Patienten

der Homöopathie etwas Geduld haben, ehe eine Heilung eintritt. Es gibt etwa 2.000 homöopathische Arzneimittel. Je genauer Sie das Krankheitsbild und dessen Symptome beschreiben können, umso leichter finden Sie das passende homöopathische Mittel.

Wie arbeitet der Tierhomöopath?

Die besten Therapieerfolge erzielt man in Zusammenarbeit mit einem ausgebildeten Fachmann. Aber auch der Tierarzt oder Tierheilpraktiker ist auf die genaue Beschreibung der Krankheitssymptome angewiesen. Sie sollten also nicht verwundert sein, wenn er Sie richtiggehend „löchert“, um so viel wie möglich zu erfahren. Auffallende, ungewöhnliche und charakteristische Symptome sind ausschlaggebend für die Arzneifindung. Mögliche Fragen, die Aufschluss geben:

Wann trat die Erkrankung erstmals auf, in welcher Umgebung, bei welchem Wetter? Wodurch verbesserte sich der Zustand des Tieres, wodurch verschlimmert er sich (z.B. Kälte oder Wärme)? Erst nach einer ausführlichen Untersuchung kann die Therapie beginnen.

Beate Schmöller

Buchtipps

Hunde Homöopathie
Praxisratgeber eines Tierarztes mit
homöopathischer Reiseapotheke
von Dr. med. vet. Wolfgang Daubenmerkl
ISBN: 978-3-941745-08-7

19,80 Euro

AlohaPo Verlag

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag
www.alohaipo.com

Zum Buchautor:

Dr. med. vet. Wolfgang Daubenmerkl ist naturheilkundlich arbeitender Tierarzt mit eigener Praxis. Überzeugt von der Heilwirkung homöopathischer Mittel, hat er seine langjährige Erfahrung in einem Arbeitsbuch zusammengefasst. Entstanden ist ein übersichtlicher Ratgeber mit klarer Beschreibung der häufigsten Erkrankungen, deren Symptome und der dazu passenden Heilmittel. Großes Extra: die homöopathische Reise- und Erste-Hilfe-Apotheke.

ÜBRIGENS: Ausführliche Informationen zu alternativen Heilmethoden in Kombination mit Schulmedizin bietet die „Gesellschaft für ganzheitliche Tiermedizin“ auf ihrer Homepage www.ggtn.de oder unter Tel.: 07633 9334219

Wann hilft Homöopathie unseren Tieren?

Bei akuten und chronischen Krankheiten, aber auch bei Störungen im seelischen Bereich. Die Grenzen sind dort erreicht, wo die Erkrankung des Gewebes bzw. der Organe so weit fortgeschritten ist, dass eine Selbstregulation nicht mehr möglich ist. Selbst dann kann man aber schulmedizinische Verfahren unterstützen.

Wie setze ich Homöopathie bei Hunden ein?

Die Homöopathie will nicht nur Krankheitssymptome beseitigen. Sie hilft vielmehr dem Organismus, sein Gleichgewicht wiederherzustellen. Sollte Ihr Hund schon länger an einer bestimmten Krankheit leiden, müssen Sie auch bei